Wissenschaft und Kunst.

Opernhaus. (Viertes Symphonie-Konzert, Reihe A.) Es war kein „großer" Abend, den Fritz Reiner gestern bescherte, das schwere Geschütz symphonischer Kunst fehlte. Ihr leichteres Kaliber vertrat Brahms aber auf das würdigste, mit seiner reizvollen A-dur-Serenade, der spezifisch romantischen, mit der gedämpften, violinlosen, mit Holzbläser- und Hornklängen gesättigten Farbengebung. Ein zu stillem, intimem Genießen einladendes Werk, das vom Opernhausrahmen fast etwas bedrückt wird. Es zeigt uns seinen Schöpfer so recht als den Sänger des Schwanengesanges der deutschen Romantik, und singt und sagt uns von ihrem Liebessehnen, ihrem Sinnen und Träumen, wie von ihrem, des volkstümlichen Einschlags nicht entbehrenden Frohsinn. Mit liebevollem Gewähren ließ Reiner die Feschheit sich auswirken, aus der heraus die liebenswürdige Tonschöpfung entstand. Ganz im Gegensatz zu ihr stand das andere Kleinwerk, das den Orchesterteil der Vortragsordnung ausmachte, die Suite op 27 von dem Schweizer Komponisten Volkmar Andrae, die als Neuheit geboten wurde. Man könnte hier von Einflüssen der französischen Romantik sprechen, mit ihrem grotesken und phantastischen Einschlag in der Rhythmik Harmonisierung und in den modernistischen Klangfarbenmischungen. Darin gerade aber ruht nun auch der Reiz des Werkes, welcher der des Pikanten und ein wenig auch des Gesuchten ist. Fast noch kecker, noch prickelnder hätte man sich das geistreiche Werkchen gespielt denken können; Schuchs Stab wußte aus solcher, ein wenig auf Stelzen wandelnder oder sagen wir seiltänzernder Kunst besondere Wirkungen herauszuholen. Zwischen den beiden so verschieden geartet er und doch formverwandten Werken spielte der Solist des Abends d'Alberts Cellokonzert, das heute schon recht lich verblaßt erscheint in seiner etwas banalen Gesangsmelodik. Prof. Paul Grümmer stellte sich als schätzbarer Vertreter seines Instruments vor, aber dem Werke eine stärkere Wirksamkeit zu geben, vermochte er nicht. Ton und Technik sind nicht gehoben und getragen von den Persönlichkeit verratenden Antrieben, die gerade hier erforderlich sein würden. O. S.

Wissenschaft und Technik. Die preußische Akademie der Wissenschaften hat für die große interakademische Veröffentlichung der deutschen Geschichtsquellen des 19. Jahrhunderts 6 Gelehrte zu Kommissionsmitgliedern ernannt: Roethe, Schäfer, Hintze, Sering, Holl, Meinecke.

Literatur. Wedekinds literarischer Nachlaß beginnt jetzt ans Licht zu treten. Im jüngsten Hefte des von Wilhelm Herzog herausgegebenen „Forums" sind die Entwürfe und Skizzen zu einem Schauspiele „Kitsch" erschienen. Politische Tistichen aus dem Nachlasse sollen ferner in der neuen Zeitschrift „Blätter für Dichtung und Graphik" veröffentlicht werden, die der Verlag von Georg Müller in München vorbereitet.

† Im hohen Alter von 80 Jahren ist gestern in Grunewald Paul Lindau gestorben. Mit ihm scheidet einer der fruchtbarsten deutschen Schriftsteller aus dem Leben, der seine Erfolge ebenso seiner Tätigkeit als Erzähler wie als Bühnenschriftsteller zu verdanken hat. Auch als Literarhistoriker hat Lindau verdienstvoll gewirkt. Geboren am 3. Juni 1839 zu Magdeburg, studierte er in Halle und Berlin, lebte danach zunächst eine Zeitlang als freier Schriftsteller in Paris, um im Jahre 1863 sich der journalistischen Laufbahn zuzuwenden. Er schuf sich als Journalist einen Namen vor allem durch die Zeitschrift „Nord und Süd", die er seit dem Jahre 1877 herausgab. Während der Jahre 1895—1899 war er Intendant des Meininger Hoftheaters und übernahm im Jahre 1900 die Leitung des Berliner Theaters. Die letzten Jahre seines Lebens widmete er wieder der freien Schriftstellerei; er war bis kurz vor seinem Tode auf den verschiedensten Gebieten des Schrifttums unermüdlich tätig. Von seinen Erzählungen sind zu nennen „Spitzen", „Helene Jung", „Im Fieber", „Arme Mädchen"; als Bühnenschriftsteller erlangte er seine Bedeutung besonders durch die seinerzeit vielgespielten Lustspiele „Ein Erfolg" und „Die beiden Leonoren". Von seinen kritisch-ästhetischen Schriften, die von funkelndem Witz und glänzender Satire erfüllt sind, sind zu nennen „Harmlose Briefe eines deutschen Kleinstädters" und „Literarische Rücksichtslosigkeiten". Als Literarhistoriker machte er sich durch Schriften über Molière und Alfred de Musset verdient.

Bildende Kunst. Das Leipziger Museum der bildenden Künste hat von dem Bildhauer Rudolph Saudek-Leipzig das Werk „Nietzsche im Sterben" erworben. Der in einem Block griechischen Marmors ruhende Kopf zeigt den nach überwundenem Lebenskampf verklärten Nietzsche.

† In Stockholm ist im Alter von 60 Jahren der Maler Richard Bergh gestorben. Er ist in Deutschland weniger bekannt geworden als seine Genossen Liljefors, Larsson und Zorn. Sein Schaffen war nicht so ausgesprochen persönlich und er stellte wenig und seit langem gar nicht mehr aus. Aber er war ein ausgezeichneter Maler, dessen beste Bilder man neben die Arbeiten Larssons und Liljefors stellen kann. Er hat länger als die anderen in Paris gelebt, und sein gehaltenes Temperament zog ihn mehr zu der alten Maltradition als zum Impressionismus hin.

Theater. sk. Man schreibt uns aus Weimar: Die Intendanz des Deutschen Nationaltheaters hat für die Zeit der Tagung der Nationalversammlung die „Armiruft" gepachtet, um dort Kammerspiele zu veranstalten. Die notwendigen, mit aller Eile betriebenen Umbauten der Bühne werden rechtzeitig beendet sein, sodaß am 5. Februar die kleine Bühne mit einer „Iphigenie"-Aufführung und einem szenischen Prolog zur Feier der Nationalversammlung eröffnet werden kann. Es sollen abwechselnd Schauspiel, Oper und Orchesterkonzerte gegeben werden.

— Aus Mannheim meldet man: In der letzten Bürgerausschußsitzung erklärte der Oberbürgermeister Dr. Kutzer, daß mit der Notwendigkeit der Aufhebung der Oper gerechnet werden müsse. Der Theaterzuschlag, der mit einem außerordentlichen Zuschuß von 826 000 M. abschließt, wurde nach dreistündiger Debatte, in die auch der Intendant Dr. Hagemann eingriff, genehmigt.

† In Neapel ist am vergangenen Mittwoch der berühmte italienische Schauspieler Ermete Novelli im Alter von 68 Jahren gestorben. Novelli gehörte wie Zacconi u. a. zu den Darstellern, die den Ruhm der italienischen Schauspielkunst über die Grenzen ihrer Heimat getragen haben. Er war auch in Deutschland kein Fremder; sein Shylock, sein König Lear und daneben sein Emanuele Striese haben auch bei uns verdiente Anerkennung gefunden. Ein Rest von Virtuosentum lag über seiner Gestaltung, über der Fülle der Einzelzüge, mit denen er das Bild seiner Menschen überschüttete. Aber das starke Temperament, mit dem er seine Menschen hinstellte, ließ das Einzelne im Gesamtbild aufgehen, sekundär wie den neben dem gefühlten Gestalten. Er schnitt sich die Shakespearestücke, mit denen er reiste, bedenkenlos auf seine Rolle zusammen (den „Kaufmann von Venedig" hatte er sogar ohne Scheu in „Shylock" umgetauft); was er gab, rechtfertigte das Unternehmen. Sein Shylock war eine Leistung von Größe und Glut, wie man sie nicht eben oft erlebte — und sein Striese im „Ratto delle Sabine" brachte einen skurrilen Humor, der den Schmierendirektor fast ins Heroische entrückte.

---

* Die Führung in der Skulpturensammlung zum Besten des Vereins Heimatdank für die Stadt Dresden fällt wegen der jetzt herrschenden Kälte aus. Der Wiederbeginn der Führungen wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

* Sächsischer Kunstverein zu Dresden, Brühlsche Terrasse. Morgen, Sonntag, vormittag um 11 Uhr findet die Eröffnung der Ausstellung von Werken einheimischer Künstler, die während des Weltkrieges im Heeresdienste gestanden haben, statt. Die Ausstellung, zum ersten Male jurofrei, ist sehr reich beschickt worden. Sie umfaßt etwa 550 Werke der Malerei, Bildhauerei und der zeichnenden Künste. Der Veranstaltung ist eine rege Anteilnahme seitens der Kunstfreunde zu wünschen. Geöffnet ist sie Werktags von 10 bis 4 Uhr, Sonntags von 11 bis 2 Uhr. Eintritt 60 Pf.

* Kunstausstellung Max Sinz, Prager Straße 18. Sonderausstellung von Gemälden von Georg Richter-Lößnitz. Im graphischen Kabinett Sonderausstellung der Arbeiten von Hildegard Koch (Tempera — Aquarelle — Zeichnungen). Morgen, Sonntag, bleibt die Ausstellung geschlossen.

* In der nächsten Montag, den 3. Februar, im Kreisländer Palais (Zeughausplatz) abends 7 Uhr — nicht ½8 — stattfindenden Sitzung des Sächsischen Altertumsvereins hält Hr. Universitätsprofessor Dr. Kötzschke (Leipzig) einen Vortrag über: „Sachsen nach den Freiheitskriegen".

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung der Sächsischen Landestheater. Opernhaus. Sonntag, 2. Februar: „Die Schneider von Schönau". Veronika: Minnie Nast. Florian: Richard Tauber. Folz: Friedrich Plaschke. Wiegele: Hanns Rüdiger, Biegele: Hanns Lange. Ziegele: Ludwig Ermold. Anfang 7 Uhr. Schauspielhaus. Die letzte Nachmittagsvorstellung des Märchens „Der Schusterprinz", von Josefa Metz, findet morgen, Sonntag, statt. Der Kartenverkauf ohne Erhebung einer Vorverkaufsgebühr beginnt vormittags ½11 Uhr bis zum Beginn der Vorstellung ½3 Uhr.

* Mitteilung aus der Kanzlei des Residenztheaters. Des großen Erfolges wegen ist das Gastspiel Willi Strehls bis 16 Februar verlängert worden. Bis dahin täglich abends ½7 Uhr „Der Bettelstudent".

* Wochenspielplan des Volkswohltheaters vom 3. bis 10. Februar: Montag: Liebera und Fritz Spot (283. Volksunterhaltung); Dienstag: Jahrmarkt in Pusan (Volksvorstellung); Mittwoch: Bunter Abend; Donnerstag: Was ihr wollt; Freitag: Als ich noch im Flügelkleide; Sonnabend: Deutscher Simplizissimusabend (Kleine Hauskomödien); Sonntag nachmittag: Rumpelstilzchen; abends: Als ich noch im Flügelkleide.

* Mitteilungen der Konzertdirektion F. Ries. Montag, 7 Uhr, Vereinshaus, zum Besten des Sächsischen Künstlerhilfsbundes, Wiederholung des Deutschen Volksliederspiels von Hermann Zilcher. — Montag, 7 Uhr, Künstlerhaus, spricht Friedrich Erhard: Tristan und Isolde von Meister Gottfried von Straßburg in der Bearbeitung von Wilhelm Hertz. — Mittwoch, 7 Uhr, im Palmengartensaal: Drittes Beethoven-Konzert. — Sonnabend, 7 Uhr, im Künstlerhaussaal gibt Joseph Plaut einen Heiteren Abend. — Sonntag, 9 Februar, 8 Uhr im Künstlerhaus Erster Dichter-Abend der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung: Allerlei Liebe, Vorlesung von Prof. Ottomar Enking-Dresden aus eigenen Dichtungen.

* Philharmonisches Konzert, Dienstag, 7 Uhr im Gewerbehaus mit dem Dresdner Philharmonischen Orchester unter Edwin-Lindners Leitung. Solistin: Julia Culp. (Karten bei Ries.)

* Freitag, 7 Uhr im Künstlerhaus hält Frau Helene Lüders, Dresden, Ehrenmitglied des Görlitzer Handwerkervereins, einen parteilosen Vortrag über „Die Nationalversammlung 1848. Eine Mahnung zur Einigkeit." (Karten bei Ries.)

* Gertrud Treßnitz gibt Freitag, den 28. Februar im Künstlerhaus einen Rainer Maria Rilke-Abend (Aus dem Buche der Bilder und der neuen Gedichte). Vorverkauf bei Ries.

* Prof. Adolf Müllers „Froher Abend" findet morgen, Sonntag, 7 Uhr im Künstlerhause statt. (Karten 11 bis 1 Uhr und abends im Künstlerhaus.

* Der Frauenklub Dresden 1910 veranstaltet nächsten Montag in seinen Vereinsräumen, Johann Georgen-Allee 13, I., einen Vortrag des Gesangspädagogen Eduard Plate über das Thema „Die Akustik des menschlichen Körpers". Der Eintritt ist frei. Gäste sind willkommen.

* An den kommenden Donnerstagen des Februars, abends 7 Uhr, hält Dr. Paul Th. Hoffmann im Saale Max Sinz, Prager Straße 38, vier Vorträge über die Weisheit Indiens.

Volkswirtschaftliches.

* Die **Dresdner Börse** zeigte am Freitag nur geringe Kauflust für Dividenden-Werte. Es überwog das Angebot, sodaß die meisten der gehandelten Werte weitere Kurseinbußen erlitten. Etwas gebessert bez. wenig verändert waren Germania, Hamel, Phönicia, Hartmann, Schubert & Salzer, Pöge, Spinnerei, Strohstofffabriken, Lingner-Werke und Bachmann & Ladewig. Schwächer tendierten dagegen Zimmermann, Döhlener Gußstahlfabrik, Halle, Schnellpressen, Escher, Großenhainer, Kohl, Lauchhammer, Rockstroh & Schneider, Luckau, Seidel & Naumann, Schladitz-St., Veniger Patentpierfabrik, Mimosa, Unger & Hoffmann, Zellstoff, Unterweißbach, v. Heyden, Seidrig und Dresdner Gardinenfabrik. Auf dem Anlagenmarkte fanden hauptsächlich Pfandbriefe Abnehmer.

* **Dresdner Chromo- und Zinndruck-Papierfabrik Krause & Baumann Aktien-Gesellschaft, Heidenau.** Der Aufsichtsrat beschloß, der für den 12. März einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung eines Gewinnanteils von 14 % (16 %) in Vorschlag zu bringen.

h. **Sächsische Leinenindustrie-Gesellschaft vorm. Müller & Hirt,** Aktiengesellschaft in **Freiberg.** Die Verwaltung beantragt für das abgelaufene Geschäftsjahr bei reichlich bemessenen Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung eines Gewinnanteils von wieder 15 %.

h. **Steinkohlenbauverein Gottes Segen zu Lugau.** Im Geschäftsjahr 1918 vereinnahmte das Unternehmen insgesamt 13 454 356 M. (10 891 994 M. i. V.). Die Ausgaben betrugen demgegenüber 10 544 057 M. (8 348 096 M.). Der Reingewinn beträgt 1 910 298 M. (1 893 897 M.), aus dem ein Gewinnanteil von wieder 205 M. auf die Prioritätsaktien, wieder 190 M. auf die Stammaktien und wieder 760 M. auf die Stammaktien 3. Emission verteilt werden soll. Zum Vortrag auf neue Rechnung kommen 280 398 M. (263 998 M.).

Berlin, 31. Januar. **Börsenstimmungsbild.** Da nach den vorliegenden Nachrichten an der Börse die Ansicht obwaltet, daß die Regierung durch die Tat beweise, daß sie gewillt sei, gegen die zersetzenden Einflüsse in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht mit starker Hand durchzugreifen, war heute eine bessere Auffassung der allgemeinen Lage vorherrschend, womit eine Erhöhung der Kurse Hand in Hand ging. Hierbei wurden namentlich Rüstungs-, Montan- und Schiffahrtsaktien betroffen, bei denen Kursbesserungen um 2 bis 6 % eintraten. Hin und wieder waren auch vereinzelte Kursnachgebe zu verzeichnen, die aber in der Hauptsache bei der sich später kräftig durchsetzenden allgemeinen Befestigung wieder hereingebracht wurden. Die Kursgewinne erhöhten sich später mäßig weiter. Türkische Tabakaktien waren um 12, Orientbahnen um 3 % gebessert. Das Geschäft nahm einen größeren Umfang nicht an. Am Rentenmarkte hat sich nichts Wesentliches verändert. Alte heimische Anleihen büßten etwas ab. Der Markt der zu Einheitskursen gehandelten Industriewerte war überwiegend leicht befestigt. Der Schluß der Börse war allgemein recht fest bei den höchsten Tageskursen.

h. **Leipziger Baumwollspinnerei, Aktiengesellschaft, in Leipzig.** Die Verwaltung bringt für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung eines Gewinnanteils von wieder 16 % in Vorschlag.

h. **Leipziger Baumwollweberei, Aktiengesellschaft, in Wolkenburg a. d. Mulde.** Bei reichlich bemessenen Abschreibungen und Rückstellungen wird für das Geschäftsjahr 1918 ein Gewinnanteil von 10 % (im Vorjahr 8 %) in Vorschlag gebracht.

h. **Dux-Automobilwerke, Aktiengesellschaft, in Wahren bei Leipzig.** Die Hauptversammlung setzte den Gewinnanteil auf 8 % fest, nachdem der Antrag eines Aktionärs, 2 % mehr auszuschütten, gegen seine Stimme abgelehnt worden war.

Amtliche Berliner Kurse vom 31. Januar. Hamburger Paketfahrt 92, Hansa Dampfschiff 189, Norddeutscher Lloyd 93, Vereinigte Elbeschiffahrt 91¾, Bank für Brauindustrie 160½, Deutsche Bank 210½, Diskonto Kommandit 170, Dresdner Bank 147¼, Leipziger Kreditanstalt 149¾, Deutsche Bierbrauerei 117¼, Badische Anilin 295, Bergmann Elektricitäten 148½, Bismarckhütte 204½, Bochumer Gußstahl 195, Cartonnagen Loschwitz 224¾, Chemische Heyden 242, Chemnitz Zimmermann 156, Daimler Motoren 206, Deutsch-Luxemburger 125½, Deutsche Erdöl 267, Deutsche Gußstahl 180, Deutsche Ton und Stein 165, Deutsche Waffen 184, Donnersmarckhütte 245, Dresdner Gardinen 166, Dresdner Gasmotoren 146½, Elb. Feldber Farben 284, Gelsenkirchen Bergwerk 149, Th. Goldschmidt 195, Görlitzer Eisenbahn 209, Harpener Bergwerk 169¼, Hartmann Maschinen 187, Hasper Eisen 142½, Höchster Farben 256, A. Horch & Comp. 241, Hutschenreuther 240, J. A. John Aktien 150, Kahla Porzellan 293, Lauchhammer 167, Laurahütte 190, Ludwig Löwe & Comp. 237¾, Luckau & Steffen 203, Maschinen Kappel 250, Nürnberger Herkules — —, Oberschlesische Eisenbahn 113¼, Oberschles. Eisenindustrie 138¾, Phönix Bergwerk 195½, Plauener Spitzen 129½, Hermann Pöge 177½, Rheinische Metall 210, Rockstroh & Schneider 144½, Rosenthal Porzellan 328, Sachsenwerk 235, Sächsische Cartonnagen 210, Sächsische Gußstahl 212½, Sächs. Kamm. Vorzugsaktien 148¼, Sächsische Webstuhl 185½, Schubert & Salzer 240, Fr. Schulze jr. 243, Seck Mühlenbau 135, Wanderer Werke 280, Weser Aktien 145, A. Wunderlich & Co. —, Zellstoffverein 159½.

Berlin, 31. Januar. **Amtliche Devisenkurse.** Niederlande (für 100 Gulden): 340 G., 340½ Br., Dänemark (für 100 Kronen G., 218 G., 218½ Br., Schweden (für 100 Kronen nord.): 240¼ G., 241¼ Br., Norwegen (für 100 Kronen nord.): 229¼ G., 230¼ Br., Helsingfors (für 100 finnische M.): 81¼ G., 81¾ B., Schweiz (für 100 Frcs.): 171¾ G., 172 Br., Österreich-Ungarn (für 100 Kronen österr.): 51,45 G., 51,55 Br., Bulgarien (für 100 Leva): — G., — Br., Konstantinopel (für 1 Pfd. türk.): —.— G., —.— Br., Madrid und Barcelona (für 100 Peseta span.): 152 G., 153 Br.

Wien, 31. Januar. **Börsenbericht.** Die Börse ließ keine bestimmte Tendenz erkennen. Bei andauernd geringfügigem Verkehr unterlagen die Kurse wiederholten kleinen Schwankungen, wobei die Bewegung nicht einheitlich war. Lebhafter gefragt waren anfangs die leitenden Papiere und schließlich Skoda-Aktien, denen von neuem Käufe für Prager Rechnung zu statten kamen. Dagegen blieben die in der Kulisse gehandelten Eisen- und Kohlenwerte vernachlässigt. Der Schrankenverkehr war vorwiegend günstig veranlagt. Renten waren gut gehalten.

Wetterbericht der Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 1. Februar früh.

Station	Höhe	Temp. gestern Min.	Temp. gestern Max.	Beobachtungen heute früh 7 Uhr: Windstärke	Temp.	Schneehöhe cm	Wetter
Dresden	116	—10.7	—6.3	.	—8.7	1	trüb, trocken
Leipzig	120	—10.7	—7.5	.	—8.5	2	bedeckt, trocken
Zeuthen	103	.	.	.	.	.	
Zittau	250	—11.3	—7.6	.	—8.4	4	. .
Chemnitz	348	—12.7	—6.5	.	—11.5	2	. .
Gera	352	.	.	.	.	.	
Plauen	362	—12.3	—4.8	.	—9.5	4	trüb, trocken
Zwickau	399	—11.3	—9.1	0.0	—9.9	6	bedeckt, trocken
Schneeberg	450	—15.2	—8.5	.	—11.1	6	halbbedeckt, .
Bad Elster	549	—5.4	7	0.0	.	5	trüb, R. Nebel
Annaberg	524	—14.0	—7.8	.	—10.5	17	bedeckt, schw. Nebel
Marienberg	791	—13.5	—9.[illegible]	.	—10.2	22	heiter, trocken
Reitzenhain	772	—15.0	.	.	.	9	. .
Gottesberg	815	—9.5	—8.5	.	—4.3	30	. .